



Rems-Murr-Kreis

Heute

Die Antifaschistische Jugend Rems Murr zeigt im Jugendtreff in Waiblingen-Hohenacker, Rechbergstraße 40, den Dokumentarfilm „Der gewöhnliche Faschismus“ von Michail Romm aus dem Jahr 1965. Die Vorführung beginnt um 18.30 Uhr. Eingeladen sind Jugendliche ab 14 Jahren – bitte Ausweis mitbringen – sowie alle anderen Interessierten.

Leutenbach

Nach Einbruch Keilerei im Stall

Damit haben unbekannte Einbrecher in Leutenbach vermutlich nicht gerechnet, nachdem sie sich in der Nacht zum Mittwoch Zutritt zu einem Gebäude in der Erbsteiner Straße verschafft hatten: Hinter einer Nottür, die sie aufgebrochen hatten, warteten anstatt der erhofften Wertgegenstände 45 Schweine. Die Täter öffneten zwei Boxen, so dass Tiere aus verschiedenen Herden aufeinandertrafen, welche sofort begannen, Rankämpfe auszutragen. Die Keilerei der Schweine ging nach den Angaben der Polizei glimpflich aus – es wäre aber auch möglich gewesen, dass die Tiere angesichts der Stresssituation den Vorfall nicht lebend überstehen, heißt es. Die Polizei hofft, dass jemand die Täter beobachtet hat und Hinweise geben kann unter der Rufnummer 0 71 95/69 60 30. *anc*

Polizeibericht

Sulzbach

Schwelbrand in Siloturm

Die Murrhardter Feuerwehr hat am Dienstagabend und in der Nacht zum Mittwoch alle Hände voll zu tun gehabt, um einen größeren Brand in einer Firma in der Ittenberger Straße in Sulzbach zu verhindern. Zunächst war die Polizei davon ausgegangen, dass ein technischer Defekt an einem Motor Hobelspäne und Sägemehl entzündet hatte; sie lagerten in einem 15 Meter hohen Siloturm. Inzwischen vermutet die Polizei aber, dass bereits vor Tagen ein glühendes Metallstück durch eine Absaugvorrichtung in den rund 400 Kubikmeter fassenden Turm befördert worden war und zu dem Schwelbrand geführt hatte. Die Feuerwehr war bis in die Morgenstunden damit beschäftigt, das brennbare Material aus dem Turm zu schaffen und Glutnester zu beseitigen. Der Schaden liegt bei ungefähr 10 000 Euro. *anc*

Waiblingen

17-Jähriger schwer verletzt

Ein 52-jähriger Autofahrer hat am Dienstagnachmittag in Waiblingen-Hohenacker beim Linksabbiegen von der Handwerkstraße einen entgegenkommenden Motorradfahrer übersehen, der sein Zweirad nicht mehr rechtzeitig abbremsen konnte. Er prallte gegen das Auto, überschlug sich und erlitt eine Fraktur sowie mehrere Schürfwunden. Am Auto entstand ein Schaden von rund 2500 Euro. *anc*

Welzheim

Solarkollektoren gestohlen

Ein Dieb hat aus zwei Rohbauten in Welzheim Solarkollektoren, Zubehör, einen Warmwasserspeicher und ein Schleifgerät im Wert von mehreren Tausend Euro gestohlen. Der Unbekannte schlug im Zeitraum zwischen Freitag und Dienstag zu. Die Polizei, Telefonnummer 0 71 82/9 28 10, bittet um Hinweise auf den Täter und auf den Verbleib des Diebesguts. *anc*

Weinstadt

S-Bahn erfasst Mann

Ein junger Mann hat sich gestern um acht Uhr bei Weinstadt-Beutelsbach vor eine S-Bahn geworfen und ist dabei tödlich verletzt worden. Der Bahnverkehr zwischen Waiblingen und Schorndorf war nach den Angaben der Polizei ungefähr eine Stunde lang gesperrt. *anc*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis
Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stz.zgs.de



Der künftige Blick aus der Ludwigsburger Straße in Richtung des Kreisverkehrs der Bahnhof- und der Bismarckstraße in Schwaikheim.

Grafik: privat

Ein rundum neues Gesicht für die Ortsmitte

Schwaikheim Das Gebiet beim Kreisverkehr an der Bahnhofstraße wird komplett umgestaltet. Das Herzstück des ersten Bauabschnitts ist ein Dienstleistungszentrum mit Vollsortimenter. Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr kommenden Jahres beginnen. *Von Annette Clauß*

Was lange währt, soll endlich gut werden: Voraussichtlich im Frühjahr kommenden Jahres rücken die Bagger an, um einige Gebäude in der Bahnhof- und Bismarckstraße abzureißen – und dann wird sie aufgebaut, die neue Schwaikheimer Ortsmitte. Das Projekt war bereits Anfang des Jahres 2005 vom Gemeinderat beschlossen, aber unter anderem wegen Schwierigkeiten beim Erwerb von Grundstücken (siehe Info) nicht umgesetzt worden.

Nun hat der Gemeinderat sich erneut mit dem Sorgkind befasst und die Kreisbaugesellschaft Waiblingen und mit ihr das örtliche Architekturbüro Schatz + Collin beauftragt, dem Schwaikheimer Zentrum ein neues Äußeres zu verpassen. Tatsächlich wird die Ortsmitte der 9000-Seelen-Gemeinde nach der Vollendung des millionenschweren Projekts ziemlich anders aussehen als bisher.

Die Architekten Markus Schatz und Harald Collin haben das Bauvorhaben aufgeteilt – in einen ersten Bauabschnitt im Bereich zwischen der Bahnhofstraße, der Holzgasse und nördlich der Bismarckstraße und einen Bauabschnitt südlich der Bismarckstraße. Rund zwölf Millionen Euro wird der erste Abschnitt des neuen Ortszentrums kosten, bis Ende 2014 soll er fertig sein. Beim Kreisverkehr der Bismarck- und der Bahnhofstraße entsteht ein Neubau, in dem eine Bankfiliale und Wohnun-

gen Platz finden, daneben wird ein vierstöckiges Gebäude mit Rundung gebaut, das im Erdgeschoss einen Lebensmittelmarkt mit einer Gesamtfläche von rund 2000 Quadratmetern beherbergt.

Knapp 15 Meter Traufhöhe wird der Bau haben. „Der Platz verträgt diese Geschosigkeit“, betont Harald Collin. Auch sei das Gebäude nach hinten an die vorhandene niedrigere Bebauung angepasst. In den oberen Stockwerken sollen Büros, Praxen und Wohnungen Platz finden, auf dem Flachdach des Supermarkts drei Flachdachbungalows gebaut werden. Wer den Vollsortimenter künftig betreibt, ist derzeit noch nicht sicher – verhandelt wird aber mit Edeka und Rewe.

„Wir wollen eine hochwertige Anmutung erzielen“, sagt Markus Schatz – mit Glasflächen habe sich das Büro sehr zurückgehalten. Die Fassade des Einkaufsmarktes werde wohl mit Ziegelsteinen verkleidet, um die ursprüngliche Bebauung mit Backsteinhäusern aufzugreifen.

Das Thema Parken hat die beiden Architekten besonders beschäftigt. Angesichts der geforderten 90 Stellplätze allein für den Supermarkt sei schnell klar gewesen: „Oberirdisch funktioniert das nicht.“ So habe man sich also auf eine Tiefgarage verständigt, sagt Harald Collin. Dort finden nun insgesamt 124 Autos Platz, hinzu kommt ein kleiner oberirdischer Parkplatz

mit 19 Plätzen. Die geringe Anzahl sei ganz bewusst so festgelegt worden, erklärt Collin: „So kann man mit einem Blick sehen, ob etwas frei ist oder nicht.“ Der Suchverkehr, der sich sonst bei größeren Parkflächen automatisch ergebe, bleibe dadurch aus.

In einem zweiten Abschnitt soll ein großer, ebenfalls vierstöckiger Solitärbau südlich der Bismarckstraße entstehen. Auch dieses Gebäude wird voraussichtlich eine Ziegelfassade bekommen und zum Kreis hin abgerundet sein. In seinem rückwärtigen Bereich, zur Bahnhofstraße hin, schla-

gen die Architekten einen leicht erhöhten Platz vor. Wer den Bau beziehen soll, steht noch nicht fest, die Gemeinde will bei einer Ideenwerkstatt die Vorschläge und Wünsche der Schwaikheimer dazu hören.

Bei diesem Abschnitt könne sich noch manches ändern, betonen Markus Schatz und Harald Collin: „Aber an dem Platz mit Café würden wir gerne festhalten.“

Bürgerversammlung Das Konzept für die Ortsmitte wird am Montag, 25. Juni, 19.30 Uhr, in der Gemeindehalle Schwaikheim vorgestellt.

DER LANGE WEG ZUM NEUEN ORTSZENTRUM

Anfänge Vom Jahr 1996 an erwirbt die Gemeinde Schwaikheim Zug um Zug Gebäude in der Bahnhof- und der Bismarckstraße. Im Jahr 2000 erteilt sie der Gesellschaft für Markt- und Standortforschung den Auftrag zu einer Standortuntersuchung. Deren Ergebnis führt dazu, dass der Gemeinderat 2005 einstimmig beschließt, in der Ortsmitte ein Einkaufszentrum mit Lebensmittelmarkt und ein Bürgerhaus zu errichten.

Planung Im Mai 2006 erhält der Fellbacher Investor Ebner + Bürkle den Auftrag, das Gebiet Bismarckstraße/Bahn-

hofstraße/Holzgasse zu bebauen und die dazu nötigen Grundstücke zu erwerben. Der Entwurf für die neue Ortsmitte stammt vom örtlichen Architekturbüro Vollmer. Im Jahr 2008 wird ein Kreisverkehr gebaut.

Probleme Der Grundstückserwerb geht nur stockend voran: die Gemeindeverwaltung sieht den Investor in der Pflicht, welcher wiederum bemängelt, die Gemeinde habe das Projekt nicht ausreichend vorbereitet. Im April 2009 beschließt der Gemeinderat, die Gemeinde solle selbst die fehlenden Grundstücke kaufen.

Rücktritt Im März 2011 zieht sich der Fellbacher Investor aus dem Projekt Ortsmitte zurück. Drei Monate später beauftragt der Gemeinderat die Kreisbaugesellschaft Waiblingen mit der Planung. Im Juli stellt das Schwaikheimer Büro Schatz + Collin erste Entwürfe vor. Ende 2011 hat die Gemeinde alle erforderlichen 35 Grundstücke erworben.

Beschluss Im Mai 2012 beauftragt der Gemeinderat die Kreisbaugesellschaft Waiblingen mit dem Bau eines Lebensmittelmarkts, einer Tiefgarage sowie Wohn- und Geschäftshäusern. *anc*

Das Fundament steht – der Herzog kann kommen

Weinstadt Nach rund 40 Jahren „im Exil“ kommt der historische Karlstein wieder an seinen angestammten Standort. *Von Harald Beck*

Am 7. Juni 1793 ist es gewesen, als Herzog Karl-Eugen sich ins Remstal hat kutschieren lassen, um dort einen seit rund drei Jahrhunderten schwellenden Streit zu schlichten. Seine Untertanen in Strümpfelbach und Endersbach lagen sich wegen Markungsgrenzen und Waldrechten heftig in den Haaren. Der Herzog hat die Sache erfolgreich befriedet. Und bis heute zeugt der Karlstein hoch oben zwischen Weinbergen und Wald vom Friedensschluss vor 219 Jahren. Allerdings ist es seit rund 40 Jahren nicht mehr der historische Karlstein, der dort steht, sondern der sogenannte neue Karlstein, den der Kunstprofessor Fritz Nuss in den 1970er Jahren geschaffen hat.

„Er kommt nach 40 Jahren aus dem Exil zurück.“

Manfred Auch über den Ur-Karlstein

Der recht marode alte Karlstein wiederum stand lange Jahre im Treppenhaus der Endersbacher Silcherschule. Weil diese zur Ganztagschule umgebaut wird, musste er auch dort weichen. Ein Glücksfall aus Sicht derer, die sich vor gut 30 Jahren zum Festlesverein Freunde des Karlsteins zusammengetan haben, um unter anderem auf

gesellige Weise die Friedenstradition zu pflegen. Denn nun kommt auf Beschluss des Gemeinderats der frisch restaurierte Stein wieder an seinen angestammten Platz oben am Schurwaldrand. Der Vereinspräsident Manfred Auch: „Er kommt nach 40 Jahren aus dem Exil zurück.“

Und damit er auf solidem Grund steht, ist gestern feierlich der Grundstein gelegt worden, auf dass in der kommenden Woche, pünktlich zum 219. Geburtstag des Friedensschlusses, das heimgekehrte Denkmal feierlich enthüllt werden kann. Beim Festakt wird Karl-Eugens Nachfahre Herzog Michael von Württemberg höchstpersönlich anwesend sein und das Tuch vom in neuem Glanz erstrahlenden Karlstein nehmen.

Ganz einfach sei es nicht gewesen, den guten alten Karlstein wieder in einen Zustand zu versetzen, der ihn die nächsten Jahrzehnte problemlos überstehen lässt, berichtet Steinmetz Constantin Baki, während er mit seinem Mitarbeiter Carsten Scholz den ebenfalls restaurierten Sockel auf dem Fundament fixiert. Denn der Sandstein habe starke Schäden aufgewiesen. Risse und Löcher mussten mit Restaurierungsmasse repariert, ganze Ecken neu aufgebaut und der gesamte Stein mit Festi-



Der Sandsteinsockel senkt sich auf seinen angestammten Platz.

Foto: Frank Eppler

ger behandelt werden. Ein großes Problem sei die Entfernung des Wachses gewesen, das während der Zeit im Schulhaus von den Kerzen des Adventskranzes auf den Karlstein getropft war. Rund 20 000 Euro lässt sich die Stadt die Restaurierung und den Wiederaufbau des Denkmals kosten.

Bei der Grundsteinlegung haben derweil die Freunde des Karlsteins auch dafür gesorgt, dass die Nachwelt alle Informatio-

nen erhält, die es über Waldstreit, Schlichtung und Karlstein gibt. Ins Fundament eingebaut ist ein Edelstahlzylinder mit einer Tageszeitung, Dokumenten, einem Fläschle Endersbacher Sonnenbühl und einem Brief an die FINDER.

Die Enthüllung des alten Karlsteins wird an Fronleichnam, 7. Juni, sein. Das Fest mit adligem Gast und Theaterszenen zum Waldstreit beginnt um 16 Uhr.